



Liebe Leserin, lieber Leser,

an der Universität Tübingen beginnen die Ferien - nach einem spannenden und erfolgreichen Semester. Erfreulicherweise gehört die Eberhard Karls Universität zu den Gewinnern der Exzellenzinitiative und damit ab sofort zu den deutschen Elite-Universitäten. Auch am Lehrstuhl für Policy Analyse und Politische Wirtschaftslehre hat sich einiges getan. Auf den folgenden Seiten möchten wir Sie über neu erschienene Publikationen, Konferenzen mit Mitarbeitern unserer Professur und Neuigkeiten aus Forschung und Lehre informieren.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Ihr Team von der Professur für Policy Analyse und Politische Wirtschaftslehre

PS: Die nächste Ausgabe unseres Newsletters gibt es im Dezember 2012. Bis dahin finden Sie alle wichtigen Neuigkeiten von unserem Lehrstuhl auf unserer Homepage: <http://www.wip-online.org>. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

AUSGEWÄHLTE NEUE PUBLIKATIONEN I

- Buhr, D. & Schmid, J. (2011). Politik und Interessenvertretung. In Hartnuß, B. & Olk, T. (Hrsg.), *Handbuch bürgerschaftliches Engagement* (S. 305-315). Weinheim: Juventa.
- Buhr, D. & Schmid, J. (2012). Wirtschaft und Gesellschaft: Politische Wirtschaftslehre. In H.-J. Lauth (Hrsg.), *Politikwissenschaft: Eine Einführung* (S. 233-289). Paderborn: UTB.
- Frankenberger, R. (2012). Frühling - ja, aber wo? Russland im 21. Jahrhundert. *Gesellschaft Wirtschaft Politik (GWP)*, 61 (2), 191-203.
- Hrbek, R., Große Hüttmann, M. & Schmid, J. (Hrsg.). (2012). *Bildungspolitik in Föderalstaaten und der Europäischen Union: Does Federalism Matter?* Baden-Baden: Nomos.
- Jenner, S. & Lamadrid, A. (2012). Shale Gas vs. Coal. *USAAE Working Paper No. 2025627*. URL: <http://ssrn.com/abstract=2025627>
- Jenner, S., Ovaere, L., Schindele, S. (2012). The impact of private interest contributions on energy policy making. *Center for Economic Studies - Discussion Paper 12.09*. URL: <http://ideas.repec.org/p/ete/ceswps/ces12.09.html#biblio>



Daniel Buhr auf AAL-Tagung in Bilbao

Forschung/Beratung. In Bilbao kam die AAL-Community Ende Juni zu ihrem jährlichen Treffen zusammen. Den rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wurde im Baskenland über drei Tage ein dichtes und sehr interessantes Programm geboten, das unter dem Motto stand: „Market and policy development for an ageing society: New Avenues to fill the gap between health and welfare demands and effective ICT solutions“. Als Vertreter der HELP-Initiative der Universität Tübingen nahm auch Prof. Daniel Buhr an der Konferenz teil. Sein Vortrag basierte auf einem Paper, an dem Buhr derzeit mit Volquart Stoy arbeitet. Der Titel: „Ageing and Innovation in Welfare States – A social scientific approach to product innovation in highly institutionalised markets“.

Unter „Ambient Assisted Living“ (AAL) werden Konzepte, Produkte und Dienstleistungen verstanden, die neue Technologien und soziales Umfeld miteinander verbinden und verbessern – mit dem Ziel, die Lebensqualität für Menschen in allen Lebensabschnitten, vor allem im Alter, zu erhöhen. Übersetzen könnte man AAL am besten mit „Altersgerechte Assistenzsysteme für ein gesundes und unabhängiges Leben“ (Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung). In Bilbao standen insbesondere die Notwendigkeit und Chancen von Investitionen in diesen immer wichtiger werdenden Bereich im Mittelpunkt.

Die HELP-Plattform der Universität Tübingen ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss verschiedener Wissenschaftler, die Konzepte und Lösungsansätze für die Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft erarbeiten. Die Initiative bündelt dabei die wissenschaftliche Expertise zum Thema Alters-



Der Palacio Euskalduna - Tagungsort der AAL-Konferenz und architektonische Sehenswürdigkeit Bilbaos

Fachtagung zur Zukunft der Wirtschaftsförderung

Forschung/Beratung. Auf Einladung der hannoverimpuls GmbH fand Anfang Juli in Hannover eine Fachtagung zur Zukunft der Wirtschaftsförderung in Deutschland statt. Über 250 Besucher aus dem ganzen Bundesgebiet diskutierten dabei im Alten Rathaus von Hannover, der Kongress diente als Anstoß für einen intensiveren Austausch von Wissenschaft und Praxis. „Moderne Wirtschaftsförderung entsteht nicht am Reißbrett, sondern in enger Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Wissenschaft“, erklärte Hannovers Oberbürgermeister Stephan Weil (SPD).



Seit über zehn Jahren verfolgen viele Wirtschaftsförderungen in Deutschland ambitionierte regionale und lokale Clusterstrategien, um ihre Standorte nachhaltig wettbewerbsfähiger und attraktiver für Unternehmen zu machen. Durch die Konferenz hat die hannoverimpuls GmbH gemeinsam mit den Tübinger Professoren Josef Schmid und Daniel Buhr sowie dem Bochumer Soziologen Prof. Rolf G. Heinze hochkarätige Referentinnen und Referenten sowie 350 Teilnehmer aus dem Schnittfeld von Praxis und Forschung gewinnen können. Für die Zukunft sind weitere Workshops vorgesehen, darüber hinaus ist die Publikation eines Tagungsbandes für Anfang 2013 geplant.

Eindrücke von der Tagung in Hannover



BLEIBEN SIE AUF DEM NEUESTEN STAND!

Lassen Sie sich automatisch in Ihrem Internetbrowser oder auf Ihrem Smartphone über alle Neuigkeiten unseres Lehrstuhls informieren. Eine ausführliche Anleitung zur Einrichtung des RSS-Feeds finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.wip-online.org>.



Rolf Frankenberger auf Tagungen in Marburg und Madrid

Forschung. Postautokratie? Im Rahmen der Tagung der Sektion Vergleichende Politikwissenschaft vom 29.-31. März in Marburg organisierte und leitete Rolf Frankenberger gemeinsam mit Steffen Kailitz (Universität Erfurt) ein Podium zum Stand der vergleichenden Autokratieforschung. Über Theorieentwicklungen, Prognosefähigkeit und die Frage von forschungsstrategischen Ausrichtungen der neueren Autokratieforschung diskutierten Wolfgang Merkel (WZB Berlin), Andreas Schedler (CIDE Mexico City), Oliver Schlumberger (Universität Tübingen) und Patrick Köllner (GIGA Hamburg). Die Beiträge sind unter <http://podcast-kombinat.de/dvpw> abrufbar.

Die Gouvernamentalität der Diktatur. Unter diesem Titel organisierte und leitete Rolf Frankenberger beim 22. IPSA-Weltkongress für Politikwissenschaft in Madrid am 11. Juli 2012 ein international besetztes Panel. Dabei stand eine Erweiterung der vergleichenden Autokratieforschung um poststrukturalistische und diskursanalytische Perspektiven im Zentrum des Interesses. Sergei Prozorov von der Universität Helsinki präsentierte eine Analyse der Biopolitik unter Stalin, während sich Olga Malinova von der Russischen Akademie der Wissenschaften mit dem Wandel der Identitätskonstruktion im kontemporären Russland auseinandersetzte. Dabei zeigte sich ein Wandel hin zur Einbindung vermeintlich dunkler Ausschnitte der eigenen Geschichte während des großen Vaterländischen Krieges und der stalinistischen Diktatur. Ariel Sribman (Universität Salamanca) analysierte die Strategien der Herrschaftsnachfolge in vier Diktaturen des 20. Jahrhundert und Victor Lagarde (Sciences Po Paris) beleuchtete die Diskurse der kubanischen Revolution. Einen analytischen Rahmen für die Untersuchung der Macht in Diktaturen skizzierte Rolf Frankenberger und rundete damit die Diskussionen im Panel ab.

La Lucha de los Mineros. Parallel zum Kongress demonstrierten in Madrid Bergarbeiter gegen massive Subventionskürzungen. Im Anschluss an die Kundgebung gab es handfeste Auseinandersetzungen zwischen den protestierenden Bergarbeitern und den Sicherheitskräften der Guardia Civil. Ein Erfolg der Demonstrationen bleibt jedoch nach jüngsten Äußerungen des spanischen Regierungschefs Rajoy fraglich – er hält an den Kürzungen fest.



Demonstration in den Innenstadt von Madrid



DOKTORANDEN STELLEN SICH VOR

Benjamin Kummer promoviert bei Prof. Daniel Buhr zum Thema kommunale Engagement-Politik. Ausgehend von der Annahme eines lokalen Steuerungswandels und unter Rückgriff auf das Konzept einer „Local Governance“ geht es im Rahmen der Promotion darum, die Neujustierung kommunaler Institutionenpolitik zu untersuchen. Vor diesem Hintergrund geht die Arbeit davon aus, dass sich kommunalpolitische Prozesse immer stärker im Rahmen co-produktiver Modi zwischen Kommunalverwaltung, Rat und Bürgerschaft vollziehen. Damit verändert sich (so die Annahme) auch das Gewicht der Bürgerschaft in eben jenen Prozessen.

Im Zentrum der empirischen Analyse steht die qualitative Untersuchung von sechs kommunalen Stabsstellen der Engagement-Förderung, deren Selbstverständnis und Genese. Es werden Akteure der Lokalpolitik, der Verwaltung und der Zivilgesellschaft befragt. Am Ende der Arbeit geht es darum, über den Abgleich der unterschiedlichen Selbstverständnisse und Handlungsmodi einer sich entwickelnden kommunalen Engagement-Politik den formulierten Wandel lokalpolitischer Prozesse nachzuzeichnen, zu verstehen und zu erklären.



Arbeiten zur Energiepolitik in Tübingen und Harvard

Forschung. Die Forschung zu Energiepolitik und Energieökonomik ist für den Lehrstuhl ein relativ neues Feld. In den vergangenen beiden Jahren haben sich Stephan Schindele (Doktorand und Mitarbeiter am Fraunhofer ISE), Mathias Gabel (Doktorand und Mitarbeiter der EnBW) sowie Steffen Jenner (Doktorand in Tübingen und Harvard) an zahlreiche energiewissenschaftliche Themen gewagt.

Ihre Artikel widmen sich Subventionen für Photovoltaik, der Energiewende in Baden-Württemberg, der technologischen Revolution, der Förderung von Schiefergas, der Energieversorgung in den BRIC-Staaten oder dem Einfluss von Interessengruppen auf energiepolitische Entscheidungen. Das verbindende Element der Arbeiten



liegt in der Anwendung von quantitativen Methoden zur Analyse empirischer Daten und in ihrem Fokus auf die Schnittstelle von Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre. Die drei Doktoranden haben ihre Arbeiten auf zahlreichen Konferenzen in Deutschland, Schweden, Kanada und den USA vorgestellt. Eine Zusammenarbeit findet dabei mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (Berlin), ICF International, dem Fraunhofer ISE, der Cornell University (USA), der University of Leuven (Belgien) sowie der CPI San Francisco statt.

Die Absolventen des Jahrgangs 2012

(© Claudio Cambon/Harvard University Center for the Environment)

Steffen Jenner studierte in den vergangenen beiden Semestern am Department of Economics der Harvard University. Er absolvierte in Cambridge das „Graduate Consortium on Energy & Environment“ und ist Mitglied des „Consortium for Energy Policy Research at Harvard“. Steffen wird bei seiner Promotion von Richard B. Freeman in Harvard und am National Bureau of Economic Research betreut. Die Zeit in den USA ermöglichte es ihm, sich vollständig auf seine Promotion und themenverwandte Forschungsk Kooperationen zu konzentrieren. Der für Harvard typische interdisziplinäre Studien- und Forschungsansatz motivierte die Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2012, gemeinsam Forschungsprojekte an den Schnittstellen der Naturwissenschaft mit der Wirtschaftswissenschaft durchzuführen. Steffen arbeitet in zwei Projekten mit Michael Yee (Physik), Gabe Chan (Public Policy) und John Ji (Public Health) zusammen. Die resultierenden Artikel wurden an der John F. Kennedy School of Government vorgestellt. Die Gruppe besuchte zudem die Energy Conference der Harvard Business School und die M.I.T. Energy Conference.

Fast 400 Jahre alt: Der Campus der Harvard University



DOKTORANDEN STELLEN SICH VOR

Steffen Jenner promoviert zu zwei Fragen der Energieökonomik: Warum unterstützen Staaten erneuerbare Energie? Und wie erfolgreich sind sie dabei? Beide Fragen werden quantitativ jeweils für die 27 EU Staaten und die 50 amerikanischen Bundesstaaten beantwortet. Prof. Josef Schmid (Tübingen) und Prof. Richard Freeman (Harvard) sind die Doktorväter.

Steffen verwendet für seine Dissertation Public Choice und ökonomische Ansätze. Er spezialisiert sich dabei auf Photovoltaik und Shale Gas. Sein Studium hat Steffen in Tübingen, Harvard und Arizona absolviert. Darüber hinaus hat er für das National Bureau of Economic Research (NBER) mit Sitz in Cambridge gearbeitet. Seine Promotion wird von der Friedrich-Ebert-Stiftung und der U.S. Association for Energy Economics unterstützt.



Die dichte Ansiedlung international renommierter Universitäten und Forschungsinstitute in Boston bot dabei ein sehr fruchtbares Umfeld, um die Grundlagen für zukünftige Forschungsvorhaben zu legen. Ein Paper zur Effektivität von Quoten-Mechanismen zur Förderung erneuerbarer Energien wird beispielsweise im November auf der USAEE Conference in Austin (Texas) vorgestellt. Bereits im September reisen Stephan Schindele und Steffen Jenner auf die IAEE Conference nach Venedig, wo sie ein Paper über den Einfluss von Parteispenden auf die Gestaltung der US-Energiepolitik präsentieren. Steffen Jenner erhält in Venedig den IAEE Student Paper Award 2012 für sein Paper „Did Feed-in-Tariffs work? An Econometric Assessment“.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die vergangenen zwei Jahre am Lehrstuhl genutzt wurden um Energiepolitik und Energieökonomik als weiteres Feld der Politikfeldanalyse am Lehrstuhl zu etablieren. Aller Voraussicht nach wird die angehende Doktorandin Natalie Pfau den Kreis mit einem vielversprechenden Projekt zur Energiewenden in Deutschland verstärken.

Studie des Lehrstuhls zum Tübinger Schokoladenmarkt

Lehre/Forschung/Beratung. „Ich will keine Schokolade...“ - mit dieser Einstellung wäre die Schlagersängerin Trude Herr in Tübingen wohl ziemlich alleine gewesen, denn das Schokoladenfestival 2011 erfreute sich größerer Beliebtheit als je zuvor. Über 290.000 Besucher kamen an den sechs Markttagen vom 29. November bis 4. Dezember zur chocolART auf dem Gelände rund um den Marktplatz. Insgesamt gaben sie dabei bei der sechsten Ausgabe des Schokoladenmarkts knapp zehn Millionen Euro aus.

Diese und viele weitere Daten hat der Lehrstuhl für Policy Analyse und Politische Wirtschaftslehre im Auftrag der Tübinger Erleben GmbH erhoben. Insgesamt wurden 180 Stunden Besucherzählung und 80 Stunden Besucherbefragungen durchgeführt, hinzu kamen Projekte zur Befragung der Tübinger Gastronomie, des Einzelhandels sowie von Personen, die das Schokoladenfestival nicht besucht haben.

Wie im Vorjahr war die Evaluation der chocolART wieder in ein Seminar am Institut für Politikwissenschaft eingebettet. Ziel des von Volquart Stoy konzipierten Seminars war die angewandte Vermittlung von Methodenkenntnissen, die zum unverzichtbaren Rüstzeug eines Sozialwissenschaftlers gehören. Die Studierenden haben dabei in Kleingruppen eigenständig Befragungen konzipiert, durchgeführt und ausgewertet. In ihren Projekten wurden sie mit den Herausforderungen empirischer Sozialforschung konfrontiert und auf diese Weise mit den Erfordernissen an ein gelungenes Forschungsprojekt vertraut gemacht.

Politische Parteien und der Einfluss der digitalen Revolution

Forschung. Am 4. Mai 2012 veranstaltete der Lehrstuhl in Kooperation mit der Hanns-Seidel-Stiftung eine Tagung zum Einfluss der digitalen Revolution auf die deutsche Parteiendemokratie. Unter dem Titel „Revolution oder Anpassung“ diskutierten namhafte Parteien- und Wahlforscher aus ganz Deutschland nicht nur über die Entstehungsgründe und Erfolgsaussichten der Piratenpartei, sondern ganz generell über neue Wählergruppen und den Organisationswandel der deutschen Parteien. Auch die Auseinandersetzung mit veränderten Themenpräferenzen, Politikinnovationen und politischen Kommunikationsprozesse im Zeichen von Internet und Social Media stand auf dem Programm.

Prof. Josef Schmid zeigte Unterschiede und Gemeinsamkeiten der einstigen Piraten in der Karibik und modernen „Freibeutern“ im deutschen Parteiensystem auf. Markus Blume (CSU, MdL) und Prof. Daniel Buhr sprachen über kommende Policy-Innovationen auf Grund der digitalen Revolution für ganz unterschiedliche Politikfelder. Zusammenfassend unterstrich Prof. Udo Zolleis, der diese Tagung initiiert und konzipiert hatte, dass die digitale Revolution weit mehr als der Auf- oder Abstieg der Piratenpartei sei. Vielmehr seien schon heute alle Parteien in Deutschland von den Auswirkungen der digitalen Welt(en) erfasst. Seine Prognose: Dieser Einfluss wird in den kommenden Jahren noch deutlich zunehmen.

AUSGEWÄHLTE NEUE PUBLIKATIONEN II

Beck, R. C. (2012). Challenging Increasing Demands for Skilled Labor in Shrinking Cities. The New Meaning of Social Innovation Strategies in the Ruhr Area. *Zentrum für Soziale Innovation Wien (ZSI), Discussion Paper, Ausgabe Nr. 15.*

Kohler, H. & Schmid, J. (Hrsg.). (2012, im Erscheinen). *Der demografische Wandel als europäische Herausforderung.* Baden-Baden: Nomos.

Stoy, V. (2012). Informationen zum Wohlfahrtsstaat im Internet - eine Recherchehilfe. *Gesellschaft Wirtschaft Politik (GWP), 61 (1), 99-108.*



Weitere Meldungen

Stipendiate. Zum 1. April 2013 gibt es im Rahmen einer von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Nachwuchsforschergruppe drei Promotionsstipendiate. Der Titel des Kollegs lautet "Arbeits- und Sozialpolitik in der Europäischen Union im Kontext von Weltfinanzkrise, Eurokrise und fiskalischer Konsolidierung" und wird gemeinsam von den Professoren Buhr und Bieling (Lehrstuhl für Politik und Wirtschaft) realisiert. Das Bewerbungsverfahren beginnt im August und soll bis November abgeschlossen sein, damit die Nachwuchsforschergruppe zum 1. April 2013 beginnen kann. Weiterführende Informationen zur inhaltlichen Ausrichtung und zum genauen Ablauf der Bewerbung finden sich auf unserer Homepage.

Förderung. Dorian Woods' Forschungsantrag mit dem Titel „Pflege und Qualität“ bei der Hans-Böckler-Stiftung war erfolgreich, ihre Arbeit wird ab August 2012 gefördert. Sie geht der Frage nach, inwieweit die Qualität der Pflege in der jüngeren Pflegeforschung analysiert wurde und welche Erkenntnisse daraus zu ziehen sind. Diese ist dabei, dass bisherige Forschungsarbeiten sich vornehmlich der Frage gewidmet haben, wie die Nachfrage nach Pflege quantitativ bewältigt werden kann. Die Frage nach der Qualität der Pflege werde häufig nur am Rande behandelt.

Vortrag. Der Leiter der Unternehmenskommunikation der Allianz Gruppe, Emilio Galli-Zugaro, hielt auf Einladung des Lehrstuhls Ende April einen Vortrag in Tübingen. In der Neuen Aula der Universität sprach er zum Thema "Politik und Kommunikation". Zentrale Inhalte waren neue Formen der Kommunikation sowie Schwierigkeiten und Besonderheiten von Kommunikation und Vertrauen im digitalen Zeitalter. Der Austausch von Politikwissenschaft und Wirtschaft soll auch in Zukunft im Rahmen solcher Veranstaltungen fortgeführt werden.

DVPW I. Prof. Daniel Buhr und Dr. Rolf Frankenberger haben unseren Lehrstuhl auf dem DVPW-Kongress in Frankfurt Anfang März mit einem Vortrag zu „Varieties of Incorporated Capitalism“ vertreten. Die Tagung stand unter der Überschrift „Politik und Ökonomie in globaler Perspektive: Der (Wieder-)Aufstieg des Globalen Südens“. Die Publikation eines Handbuchs ist geplant.

DVPW II. Die Eberhard Karls Universität Tübingen ist vom 24. bis 28. September Gastgeber des 25. DVPW-Kongresses. Thema in diesem Jahr sind „Die Versprechen der Demokratie“. Die meisten Veranstaltungen werden in der Neuen Aula der Universität stattfinden, Anmeldungen sind formlos per Mail an [dvpw\[at\]dvpw.de](mailto:dvpw[at]dvpw.de) zu richten.